

Prof.Dr.med.
 Facharzt für Innere Medizin
 Fliegerarzt

16.09.04

000210

Kopie des Aktes Stellungen.		WW:
EINGEGANGEN		
08. Okt. 2004		
RAe		
Städt. Gesundheitsamt 10000 Bamberg	zda	Archiv-Nr. Proben-Nr.

Ärztliche Stellungnahme

Betr: Heller, Aeneas, geb. am 17.04.95, wohnhaft in 96052 Bamberg, Greiffenbergstr.33

Frage 1: Hat Aeneas Heller aufgrund der vorliegenden Quellen Borreliose?

Antwort: Aufgrund der Quellen die mir vorliegen, hat Aeneas Heller eindeutig eine Borreliose. Dieses stützt sich auf verschiedene Laborparameter von verschiedenen Labors, außerdem den Unterlagen des Dr. [Name] und der Frau Dr. [Name]. Die ganze Symptomenkonstellation und Beschreibung des Kindes ist typisch für eine Borrelioseerkrankung. Auch dieses geht eindeutig aus den mitgegebenen Unterlagen hervor.

Frage 2: War eine antibiotische Therapie über Jahre hinweg erforderlich?

Antwort: Eine langjährige Behandlung der Borreliose ist in schweren Fällen durchaus indiziert und erforderlich. Nur so kann es zu einer Stabilisierung der Erkrankung kommen.

Frage 3: Kann eine langjährige Antibiotikatherapie lebensgefährlich oder schädlich sein?

Antwort: Eine Langzeitantibiose ist nicht lebensgefährlich oder schädlich. Man muß nur bestimmte Laborparameter kontrollieren, um so die Langzeitantibiose im Griff zu haben

Frage 4: Welche Folgeschäden können auftreten, wenn bei einer Borreliose im Kindesalter keine adäquate Therapie erfolgt?

Antwort : An Folgeschäden und Folgeerkrankungen sind zu erwarten Herzschäden, bis hin zur Myocarditis. Außerdem leiden Kinder häufig unter Kopfschmerzen und Augenbeschwerden mit Einschränkungen des Sehens und Hörstörungen. Hinzukommen



Gelenk- und Gliederschmerzen, allgemeine Abgeschlagenheit, Gedeihschwäche und Lernschwäche.

000211

Im vorliegenden Fall von Aenacs Heller ist ganz klar von einer Borreliose auszugehen. Die Behandlung ist adäquat.

Prof. Dr. med.

09-19-410
Dr.
Arzt für Innere Medizin